

Baum und Bauwerk

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **16 (1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-101380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

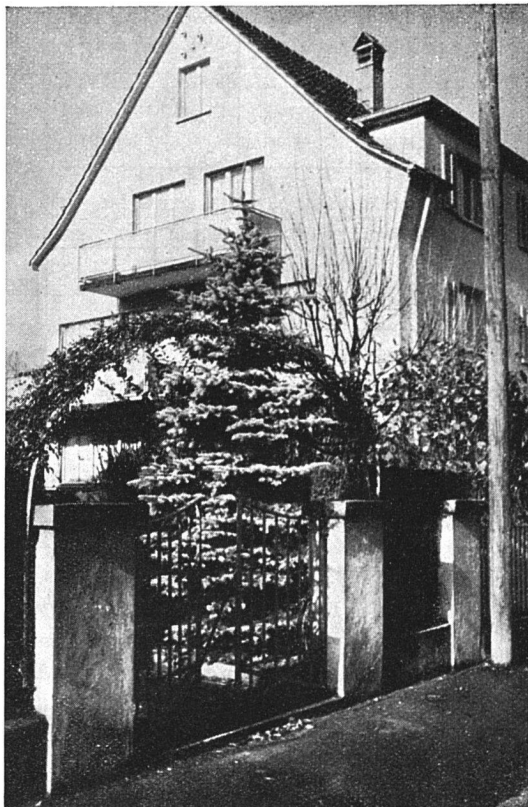
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baum und Bauwerk

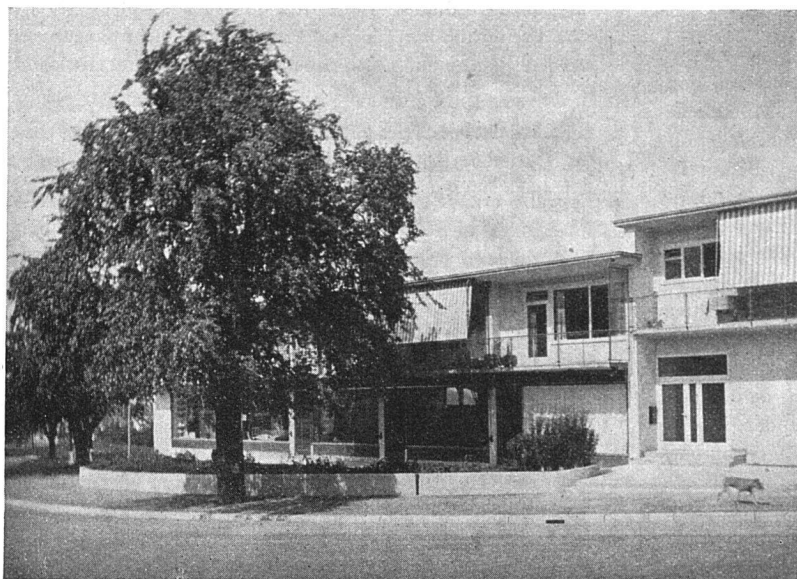
Es ist immer noch vielen Architekten nicht genügend klar, wie wichtig es ist, daß man Bäume nicht wahllos pflanzen oder gutwillig entfernen darf, sondern daß sie zu den menschlichen Bauwerken in einer organischen Beziehung stehen müs-

sen. In einem kürzlich im Volksverlag Elgg erschienenen reich illustrierten Heft von Robert Rittmeyer «Bauwerk, Bäume, Busch und Blumen» wird diese Idee eindringlich dargelegt und mit vielen interessanten Beispielen und Gegenbeispielen belegt.



Falsch

Die Blautanne ist hier an einer besonders unpassenden Stelle verwendet. Sie ist mit ihren künstlich blau gezüchteten Nadeln überhaupt ein Baum, der zur Farbe unserer Gesamtlandschaft als Fremdkörper sich schlecht einfügt.



Richtig

Die neue Baukunst versteht es, das vorhandene Baumgrün geschickt zur Erhöhung der Gesamtwirkung zu verwenden.

(Photo: Grete Hubacher, Zürich)